

Konjunktiv II

Den Konjunktiv II verwendet man, wenn man einen Wunsch, Zweifel oder eine Möglichkeit zum Ausdruck bringen möchte. Er kann aber auch bei der Umformung der direkten in die indirekte Rede verwendet werden. Das geschieht vor allem dann, wenn sich die Form des Konjunktivs I nicht von der Form des Indikativs unterscheidet.

Beispiel: Die Polizei teilt mit: „Trickdiebe greifen in jüngster Zeit häufig zu Ketschupflaschen.“

Indirekte Rede durch Konjunktiv I:

Die Polizei teilt mit, dass in jüngster Zeit Trickdiebe häufig zu Ketschupflaschen greifen. (greifen - Formen des Indikativs und Konjunktivs I sind gleich.)

Indirekte Rede durch Konjunktiv II:

Die Polizei teilt mit, dass in jüngster Zeit Trickdiebe häufig zu Ketschupflaschen griffen.

Der Konjunktiv II wird so gebildet:

An die zweite Stammform (Präteritumform) fügt man die Personalendungen des Konjunktivs II an.

Beispiel: **greifen**
2. Stammform: griff (unregelmäßiges Verb)

Konjunktiv II:

ich griff-**e**
du griff-**est**
er griff-**e**
wir griff-**en**
ihr griff-**et**
sie griff-**en**

oder: **merken**
2. Stammform: merkt (regelmäßiges Verb)

Konjunktiv II:

ich merkt-**e**
du merkt-**est**
er merkt-**e**
wir merkt-**en**
ihr merkt-**et**
sie merkt-**en**

Nun versucht es selbst und bildet die Konjunktiv II-Formen der oben genannten Verben. Beachtet dabei, dass ein besonderes Merkmal des Konjunktivs II die Umlautung des Stammvokals bei unregelmäßigen Verben ist (a-ä, u-ü, o-ö).

Beispiel: geben, gab, er gäbe (Konjunktiv II)